

## Protokoll der Gemeindeversammlung (GV)

vom Donnerstag, 20. November 2025, 20.05 bis 21.40 Uhr

Mehrzweckhalle Kemmental in Alterswilen

---

<b>Vorsitz:</b>	Strähl Raffaella, Gemeindepräsidentin (GP)
<b>Protokoll:</b>	Katharina Grünig, Gemeindeschreiberin ad interim (GS)
<b>Presse:</b>	Kurt Peter, Kreuzlinger Nachrichten und Urs Brüscheiler, Thurgauer Zeitung
<b>Stimmzähler:</b>	Eugen Alder, Lippoldswilen Pascal Furrer, Alterswilen
<b>Anzahl Gäste:</b>	5
<b>Anzahl Stimmberechtigte:</b>	1'750 (884 Männer / 866 Frauen)
<b>Anwesende Stimmberechtigte:</b>	103
<b>Absolutes Mehr:</b>	52

---

### 1. Begrüssung und Eröffnung

Die Gemeindepräsidentin (GP) Raffaella Strähl begrüsst um 20.05 Uhr alle Anwesenden im Namen des Gemeinderates (GR) zur Gemeindeversammlung (GV) Budget 2026.

Die GP begrüsst den Präsidenten der Volksschulgemeinde Kemmental, Raphael Jud. Im Besonderen heisst sie den ersten Gemeindeammann der Politischen Gemeinde Kemmental, Josef Mattle, willkommen.

Ebenso begrüsst wird René Brauchli, Mitglied der RPK, welcher später noch verabschiedet wird. Andreas Hodel, welcher ebenfalls aus der RPK ausscheidet, hat sich für heute entschuldigt.

Speziell begrüsst Raffaella Strähl den neu gewählten Gemeinderat Christoph Forster, welcher heute im Publikum anwesend ist. Er wird sein Amt im Januar 2026 antreten und das Gremium des Gemeinderates komplettieren.

Als Gast begrüsst die GP Geri Glückler, welcher als Experte die Gemeinde Kemmental in Sachen Glasfaser berät und unterstützt. Später steht er bei Fragen sehr gerne zur Verfügung.

Zu guter Letzt begrüsst sie auch die restlichen Gäste und die Vertretungen der Presse. Es sind dies zwei bekannte Gesichter: Kurt Peter, Kreuzlinger Nachrichten, sowie Urs Brüscheiler, Thurgauer Zeitung.

Entschuldigt werden alt Regierungsrätin Monika Knill und Schulrätin Leandra Blättler sowie GR Ralf Hahn.

Hiermit eröffnet die Vorsitzende Raffaella Strähl offiziell die Gemeindeversammlung vom 20. November 2025. Sie weist darauf hin, dass allfällige Verfahrensmängel bis zum Ende der offiziellen Versammlung zu rügen sind. Sie stellt fest, dass die Zustellung der Einladung zur GV rechtzeitig erfolgte. Die Gemeindeschreiberin ad interim, die Gäste und die Vertretungen der Presse sind nicht stimmberechtigt. Die Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass von der GV eine Tonaufnahme erstellt wird, um die Protokollführung zu vereinfachen. Die Aufnahme wird anschliessend vernichtet.

Keine stimmberechtigte Person hat Einwände zur Einladung an die GV, zur Stimmberechtigung von Anwesenden oder zur Tonaufnahme.

Die GP präsentiert die Traktanden der GV und stellt diese bezüglich Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen zur Diskussion.

Traktanden:

1. Eröffnung und Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2025
4. Investitionskredit; Möslibachstrasse - Oberdorfstrasse; NS – Verkabelung (MS Hugelshofen – Oberdorfstrasse)
5. Investitionskredit; Rohranlage EW Wiesenstrasse und Risistrasse, Engelswilen
6. Investitionskredit Druckreduktion Werkleitung Engelswilen Dotnacht
7. Investitionskredit WRK Beckelswilen-Engelswilen
8. Investitionskredit WRK Teil Alterswilen
9. Technische Betriebe Kemmental: Wasserversorgung / Tarife 2026
10. Neue Gemeindeordnung Kemmental
11. Steuerfuss und Budget 2026 mit Investitionsrechnung 2026 sowie Finanzplan 2026 – 2031
12. Verabschiedung von zwei Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission (RPK)
13. Orientierungen
14. Mitteilungen und allgemeine Umfrage

Es folgt keine Wortmeldung.

### **Antrag**

Der GR stellt den Antrag, die Traktandenliste gemäss Einladung inklusive Botschaft zu genehmigen.

### **Abstimmung**

Der Antrag wird **einstimmig genehmigt**.

---

## **2. Wahl der Stimmenzähler**

Als Stimmenzähler werden Eugen Alder, Lippoldswilen, und Pascal Furrer, Alterswilen, vom GR vorgeschlagen. Zudem teilt die Vorsitzende mit, dass im Falle einer Auszählung einer geheimen Abstimmung die Stimmenzähler durch Personen vom Abstimmungs- und Wahlbüro unterstützt werden.

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

### **Antrag**

Der GR stellt den Antrag, die vorgeschlagenen Stimmenzähler zu wählen.

### **Abstimmung**

Die vorgeschlagenen Stimmenzähler werden **einstimmig gewählt**.

---

### 3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2024

Das Protokoll der GV vom 26. Juni 2025 konnte auf der Webseite der Gemeinde heruntergeladen oder telefonisch angefordert werden. Auf ein Vorlesen wird verzichtet, sofern dies nicht ausdrücklich gewünscht wird.

Es meldet sich ein Stimmberechtigter mit der Meinung, dass bei der Definition bzw. Deklaration der Mehrheit nicht das "Absolute Mehr", sondern das "Relative Mehr" zum Tragen komme. Die Wortmeldung wird aufgenommen und rechtlich genau abgeklärt.

Die GP erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen oder ob Korrekturen bzw. Änderungen gewünscht werden. Auch fragt sie nach, ob ein Vorlesen des Protokolls gewünscht werde.

Es folgt keine Wortmeldung mehr.

#### Antrag

Der GR stellt den Antrag, das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2025 zu genehmigen.

#### Abstimmung

Das Protokoll wird **einstimmig genehmigt**.

Die Vorsitzende bedankt sich bei der GS a. i. für das Verfassen des Protokolls.

---

### 4. Investitionskredit; Möslibachstrasse - Oberdorfstrasse; NS – Verkabelung (MS Hugelshofen – Oberdorfstrasse)

Die Vorsitzende erklärt, dass in der Broschüre bereits die relevanten Informationen zum Investitionskredit aufgeführt sind. Folgende Punkte betont sie:

Das Teilstück an der Oberdorfstrasse Ost wurde bereits infolge brüchiger Wasserleitungen saniert. Hier geht es um die Fertigstellung der Oberdorfstrasse im westlichen Teil bis ca. zur Kirche.

Ab der TS Hugelshofen ist über die Möslibachstrasse eine neue EW-Erschliessung vorgesehen. Diese ist nötig, um die Abnahme der PVA-Leistungen besser gewährleisten zu können und um einen Teil der Neubauprojekte zu erschliessen.

Die Kosten teilen sich wie folgt auf:

#### **Werkleitung Wasser inkl. Graben und Belag Instandstellung "Oberdorfstrasse West":**

Total Wasser und Graben inkl. MwSt.	CHF	248'600.00
-------------------------------------	-----	------------

#### **Werkleitungen EW "Möslibachstrasse und Oberdorfstrasse West"**

Total EW inkl. MwSt.	CHF	318'000.00
----------------------	-----	------------

Die GP erkundigt sich, ob Diskussionsbedarf besteht.

Es folgt keine Wortmeldung.

## Antrag

Der Gemeinderat beantragt, dem 4. Investitionskredit für die Fertigstellung der Oberdorfstrasse West und den Ausbau Möslibachstrasse in Hugelshofen, in der Höhe von CHF 566'600.00 inkl. MwSt. zuzustimmen.

## Abstimmung

Dem Antrag wird **einstimmig zugestimmt**.

---

### 5. Investitionskredit für die Werkleitungssanierung "Wiesenstrasse, Beckelswilerstrasse und Risistrasse bis Ausgang Engelswilen"

Die Vorsitzende fasst zusammen:

Im Rahmen der Werkleitungssanierung an der Käsestrasse und dem Gebiet "Altshof" soll auch die Wiesenstrasse, Beckelswilerstrasse und die Risistrasse bis Ausgang Engelswilen mitsaniert werden. Im Zusammenhang mit der WRK-Leitung wird in diesen Bereichen ohnehin schon gearbeitet. Die TBK und der Gemeinderat sind bestrebt, Synergien zu nutzen.

Werkleitung Wasser inkl. Graben und Belagsinstandstellung

#### "Wiesenstrasse, Beckelswilerstrasse und Risistrasse"

Total Wasser und Graben inkl. MwSt. CHF 128'950 .00

#### 8711. Werkleitungen EW "Wiesenstrasse und Risistrasse"

Total EW inkl. MwSt. CHF 95'000.00

Die GP erkundigt sich, ob Fragen vorhanden sind oder Diskussionsbedarf besteht.

Es folgt keine Wortmeldung.

## Antrag

Der Gemeinderat beantragt, dem Investitionskreditbegehren für die Sanierung der erwähnten Werkleitungen "Wiesenstrasse, Beckelswilerstrasse und Risistrasse bis Ausgang Engelswilen" in der Höhe von CHF 223'950.00 inkl. MwSt. zuzustimmen.

## Abstimmung

Dem Antrag wird **einstimmig zugestimmt**.

---

### 6. Investitionskredit Druckreduktion Werkleitung Engelswilen, Dotnacht

Die GP erklärt, dass bei Fragen GR Jan Dubsy gerne Auskunft erteilen werde. Sie möchte wissen, ob Fragen vorhanden sind oder Diskussionsbedarf besteht.

- Marcel Elliker, Dotnacht, fragt, ob die in vielen Gebäuden bereits eingebauten Druckventile nicht ausreichen würden.

GR Jan Dubsy erklärt:

Das Netz in der Gemeinde Kemmental ist in vier verschiedene Druckzonen unterteilt. Die Schwächste liegt in Engelswilen im Bereich Altshof. Nach Fertigstellung der neuen Leitungen werden diese auch genutzt. Damit nun der angestrebte Druck von rund 5 Bar in den nachfolgenden, zum Teil "alten" Leitungen bis Dotnacht, nicht auf rund 10 Bar ansteigen, sei es wichtig eine Druckreduzierung einzubauen. Schäden, welche durch ein Unterlassen dieses Einbaus entstehen würden, wären unter Umständen bedeutend höher.

Niemand wünscht eine weitere Diskussion.

## Antrag

Der Gemeinderat beantragt, dem Investitionskredit für die Druckreduktion Werkleitung Engelswilen, Dotnacht in der Höhe von CHF 110'000.00 inkl. MwSt. zuzustimmen.

## Abstimmung

Dem Antrag wird mit **102 Ja-Stimmen** zu **1 Nein-Stimme** zugestimmt.

---

## 7. Investitionskredit; Wasserversorgung Region Kreuzlingen (WRK) Beckelswilen-Engelswilen

Die Vorsitzende führt dazu aus, dass die 2. Etappe der WRK Trinkwassertransportleitung 2026 realisiert werden soll. Dies geschieht zeitgleich mit dem Bau der Leitung Berg–Beckelswilen. Die Überlegung seitens WRK ist, dass die Voraussetzungen für einen grösseren Abschnitt besser sind. Aus Sicht der Gemeinde ist erfreulich, dass die Messschächte bis auf den gemeindeeigenen Abgang durch die WRK finanziert wird.

Die GP erkundigt sich, ob Diskussionsbedarf besteht.

- Michael Vetterli, Alterswilen, fragt, ob ein Gesamtkonzept für die nächsten 20 Jahre über die anstehenden Investitionen vorliege. Es sei ihm aufgefallen, dass an jeder GV über Investitionskredite von Werkleitungen abgestimmt werden müsse, welche sicherlich auch nötig seien. Auch wisse man bereits, dass eine Lösung zur Erschliessung betreffend Tanklager anstehe, somit seien auch dort weitere Investitionen nötig. Unter Traktandum 9 werde noch über die neuen Wasserpreise abgestimmt. Fazit sei, dass diese Investitionen immer wieder kommen würden. Weiss der Gemeinderat, was in nächster Zukunft auf uns zukommen wird?

GR Jan Dubsky führt aus:

Dem GR liegt ein Gesamtwasserplan über das ganze Kemmental vor. Bei Transportleitungen, welche nun gebaut werden, sind sowohl die Werke Berg, die Werke Kemmental als auch die Wasserversorgung Region Kreuzlingen (WRK) beteiligt. Die Investitionen für den Ausbau der WRK bis 2050 wurden mit rund 50 bis 100 Mio. Franken beziffert. Dazu müssen Berg und Kemmental ihren Beitrag leisten. Auch Kreuzlingen kann die Investitionen nicht allein durch die Wasserpreise decken und versucht diese zu erhöhen, was auch uns in Zugzwang bringt. Sie sind bestrebt, die Kosten für die WRK irgendwann decken zu können.

Unser Ziel ist es, unsere Leitungen, welche bereits im Boden verbaut sind, zu erhalten. Ausnahmen gibt es immer wieder, wenn alte Leitungen ersetzt werden müssen, weil sie immer wieder bersten, da das Material mangelhaft und alt ist.

In den kommenden zwei Jahren wird der Gesamtentwässerungsplan GEP fertig erstellt. Dann wird auch dort klar, was an Investitionen auf uns zukommen wird.

Gemeindeintern haben wir eine Vorahnung, was auf diese zukommt. Auch gemeindeextern, was die geplanten Transportleitungen gemäss WRK angeht. Diese Kosten werden aber stetig nach oben angepasst. Ursprünglich waren die Kosten bei rund 50 Mio. Franken angesetzt. Diese werden nun, wie bereits erwähnt, um einiges höher prognostiziert. Tendenziell sind die Baukosteninvestitionen leider nur steigend.

- Michael Diener, Altishausen, möchte wissen, weshalb bei dieser Investition der Betrag exkl. MwSt. zur Abstimmung gelangt und nicht wie bei den vorhergehenden inkl. MwSt.

GR Jan Dubsky begründet dies damit, dass wir als Gemeinde nicht der Bauherr sind, sondern nur der "Sponsor". Diese Investitionen werden den Gemeinden so von der WRK vorgelegt.

- Armin Haag, Engelswilen, fragt an, ob man bereits mehr wisse zur Löschwasser Einspeisung beim Tanklager.

Jan Dubsky teilt mit, dass ein Termin für das Folgeprojekt der Transportleitung für das Tanklager voraussichtlich am 18. Januar 2026 mit der Gebäudeversicherung Thurgau angesetzt wurde. Dabei geht es unter anderem auch darum, die Vorgaben für die Löschtechnik, welche sicherlich nicht mehr den bestehenden entsprechen dürfte, zu klären.

Das Ziel sei es, dass Mitte bis Ende 2027 das neue Projekt steht. Die neue Wasserleitung wurde jedoch noch nicht erstellt, weder auf unserer Seite noch auf deren der Gemeinde Berg. Diese wolle aber terminlich 2028 im Blick behalten. Jan Dubsky steht deswegen in regelmässigem Kontakt mit der Gemeinde Berg.

Niemand wünscht eine weitere Diskussion.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt, dem Investitionskredit für die Wasserversorgung Region Kreuzlingen (WRK) Beckelswilen-Engelswilen in der Höhe von CHF 444'350.00 exkl. MwSt. zuzustimmen.

### **Abstimmung**

Dem Antrag wird mit **96 Ja-** zu **7 Nein-Stimmen zugestimmt.**

## **8. Nachtragskredit Vollausbau mit Swisscom**

Die GP informiert, dass GR Jan Dubsky an der letzten Gemeindeversammlung ausführlich über das Glasfasernetz informiert hat. Dabei hatte er darauf hingewiesen, dass nochmals Kosten in einem grösseren Umfang auf die Gemeinde zukommen würden. Wie in der Broschüre kommuniziert, muss zur Erfüllung des Kooperationsvertrags mit der Swisscom noch CHF 2'440'000.00 investiert werden. Nur so kann die Gemeinde die eingegangene Vertragsbindung ohne Netzverlust und Strafkosten erfüllen.

Es ist jedoch bei diesem Betrag zu beachten, dass ein Teil wiederum durch die Swisscom zurückfliessen wird, da sie für jeden Anschluss einen Betrag rückvergütet.

Die Vorsitzende fragt nach Diskussionsbedarf und bittet Geri Glückler, Berater für das Glasfasernetz der Gemeinde Kemmental, nach vorne zum Rednerpult.

- René Brauchli, Alterswilen, stellt sich die Frage, was passiert, wenn der Kredit nicht angenommen wird. Gibt es keine Möglichkeit aus diesem bestehenden Vertrag mit der Swisscom auszusteiigen?

Geri Glückler, gibt wie folgt Auskunft:

Nein, es gibt keinen Ausweg. Sollte die Gemeinde ihren vertraglich vereinbarten Auftrag nicht erfüllen, ginge das Netz vollumfänglich an die Swisscom. Die Swisscom würde einen Teil der geleisteten Gelder zurückzahlen, im Gegenzug müsste die Gemeinde für die Restkosten zur Fertigstellung des Glasfasernetzes aufkommen, dies ohne Besitzanspruch.

Dadurch, dass sich der Ausbau bereits um zwei Jahre verzögert, würde die Swisscom grössere Abzüge machen, welche nicht bekannt sind. Die Vertragsverletzung besteht bereits. Dies würde bedeuten, dass bereits getätigte finanzielle Leistungen der Gemeinde gar nicht mehr angerechnet bzw. zurückgezahlt würden.

- Ueli Vetter, Hugelshofen, fragt, ob über den Antrag inkl. oder exkl. MwSt. abgestimmt würde.

Geri Glückler erwidert, dass dieser Betrag exkl. MwSt. beantragt sei.

- Armin Haag, Engelswilen, möchte wissen, wie weit es mit dem Ausbau des Glasfasernetzes für das Tanklager sei. Für sie sei es wichtig, vor allem aus betrieblichen und sicherheitstechnischen Gründen, sich schnellstmöglich ans Glasfasernetz anschliessen zu können.

Geri Glückler erklärt, dass momentan kein Zeitplan fürs Tanklager besteht. Es werde gebaut, wo immer und so schnell es gehe. Fakt sei, sollte der Investitionskredit heute genehmigt werden, würde die Gemeinde Kemmental bis Ende des kommenden Jahres die Anschlüsse fertig bauen. Dies sei auch mit der Swisscom so abgesprochen worden und diese hätten dazu grünes Licht gegeben, damit der Vertrag eingehalten werden könne.

- Daniel Brechbühl, Hugelshofen, stellt zwei Fragen:

Erstens will er wissen, ob nach der Fertigstellung des Glasfasernetzes und einer damit verbundenen alleinigen Eigentümerschaft der Gemeinde langfristig mit Erträgen gerechnet werden könne, beispielsweise durch Nutzungsgebühren oder Abgaben der Swisscom.

Zweitens: Wie sieht es mit dem Unterhalt des Netzes aus? Müssten die Einwohner mit Gebühren analog EW oder Wasser rechnen?

GR Jan Dubsy erklärt, dass der Gemeinderat sich vorstellt, einen Provider zu finden, der die Anlage (das Netz) betreibt, also für die Aktivkomponenten verantwortlich ist. Es gilt festzuhalten: sollte das Glasfasernetz nicht fertig gebaut werden, ist eine Nutzung unmöglich. Bis Ende 2026 müssen noch 1'250 Anschlüsse fertig gebaut werden, um den Kooperationsvertrag mit der Swisscom einzuhalten. Momentan sind wir dieses Jahr mit plus 400 Anschlüssen im Vorsprung und sind zuversichtlich, den Plan einhalten zu können. Wenn man vergleicht, hat man in den vorhergehenden 10 Jahren lediglich knapp 580 Anschlüsse gebaut. Wir müssen uns ranhalten und bemühen uns, vorwärtszukommen.

Rein buchhalterisch wird die Anlage auf 50 Jahre abgeschrieben. Laufende Schäden müssten sicher behoben und bezahlt werden.

Die Grundidee, auch diejenige der Swisscom, ist, dass sie für die gekaufte Glasfaser einen jährlichen Unterhaltsbetrag bezahlen und durch die Einnahmen des eingemieteten Providers sollte die Anlage insgesamt tragbar werden.

Zudem werden alle, welche neu das Glasfasernetz einbauen, eine einmalige Anschlussgebühr, vergleichbar wie beim Wasser oder EW, bezahlen.

- Werner Müller, Ellighausen, fragt, was eigentlich der Gewinn für die Gemeinde sei. Es habe viele Gemeinden gegeben, welche diesen Schritt nicht gegangen seien und die Swisscom das Netz bauen liessen. Die Gemeinden hätten dann eine eher kleine Gebühr dafür gezahlt und seien auch nicht unterhaltspflichtig. Er sei der Meinung, dass der Betrag, mit dem sich die Gemeinde Kemmental verschulde, sehr hoch sei. Auch in Anbetracht, dass die Gemeinde Kemmental bereits zu den höchstverschuldeten im Kanton gehöre.

Jan Dubsy erwidert, dass der unmittelbare Gewinn das eigene Glasfasernetz sei, diese Frage aber vor 10 Jahren hätte gestellt werden müssen, als sich der damalige GR für den Bau entschied. Fakt sei, dass, wenn jetzt nicht gemäss Vertrag das Netz fertiggestellt wird, die bereits getätigten Investitionen in der Höhe von 4 Mio. Franken verloren gingen und wir gar keinen Nutzen davon hätten.

GR Dubsy ergänzt, dass das Ganze auch für den Gemeinderat nicht erfreulich sei. Man versuche mit dem geringstmöglichen Aufwand das Projekt zu beenden, um dann zumindest den Gegenwert des Netzes zu erhalten.

- Renato Huber, Ellighausen, spricht seinen Unmut zum Thema Planung der effektiven Anschlüsse an. Niemand könne verlässlich Auskunft dazu geben, wann die Anschlüsse gemacht würden.  
Es sollte doch möglich sein, das Ganze professioneller und geordneter planen zu können. Es sei sehr unbefriedigend, nicht nur für ihn, sicher auch für viele hier an der Versammlung.

Geri Glückler versteht den Unmut von Renato Huber. Er wüschte sich die Arbeiten planerisch so wie gewünscht durchzuführen. Es sei jedoch leider nicht möglich. Bei jedem Schacht, der geöffnet werde, stimmten die vorliegenden Pläne/Unterlagen meist nicht mit dem Vorgefunden überein und es ergeben sich dadurch noch weitere Aufgaben, die vorgängig hätten erledigt werden müssen. Dies verzögere alles. Auch sei schwierig zu akzeptieren, dass z. B. von total 5 Anschlüssen auf einem Gebiet nur drei davon erledigt werden könnten und die anderen nicht, da die Leitungen von einer anderen

Seite herkämen und dort evtl. noch andere Probleme zum Vorschein kämen. Die Frustration sei auch bei ihnen sehr hoch.

Sie seien sehr darauf bedacht, jetzt im laufenden Jahr noch vieles erledigen zu können. Im Winter sei dann unter Umständen der Frost noch zusätzlich ihr Gegner. Beispielsweise bei Schächten, welche zugefroren sind und sich nicht öffnen liessen. Zudem werden bei Temperaturen von -5 Grad und kälter sämtliche Arbeiten eingestellt, um Schäden an der Glasfaser zu vermeiden.

Aus all diesen Gründen, welche nicht abschliessend seien, hätten sie entschieden keine Terminzusagen mehr zu machen. Was aber nicht heisse, dass sie nicht ihr Bestmögliches geben.

- Josef Mattle, Hugelshofen, ergreift das Wort.

Er gibt zusammenfassend zu verstehen, dass er sich trotz der Absicht, sich nicht mehr politisch zu engagieren, eingehend mit dem vorliegenden Traktandum zum Glasfasernetz beschäftigt, sowie sich bei der Gemeinde vor Ort informiert und die entsprechenden Akten eingesehen habe.

Was die letzten Jahre hindurch genehmigt, beschlossen, nicht nachgeführt oder richtig kontrolliert wurde, sei erschütternd. Namhafte Ingenieurbüros, welche anfänglich involviert waren, hätten ihre Aufgaben nicht fachgerecht erledigt, auch habe die Kontrolle dafür versagt.

Er sei persönlich der Meinung, dass der Investitionskredit gesprochen werden sollte. Egal, ob er nun ausgeschöpft werde oder nicht. Er hoffe, in der Person von Herrn Glückler einen Spezialisten im Amt zu wissen, der diese Aufgabe zusammen mit allen anderen Mitwirkenden "stemmen" werde.

Spätestens bis Ende Mai 2026 erwarte er von der Gemeinde, dass alle dazu nötigen Planunterlagen bereinigt vorliegen. Danach sollten die weiterführenden Arbeiten vorangetrieben und vor allem genau kontrolliert und nachgetragen werden, damit die Anschlüsse termingerecht fertiggestellt werden können.

Des Weiteren gibt er zu bedenken, dass gemäss neuer Gemeindeordnung die Gemeinde neu, neben der Wasser- und Stromversorgung, auch für das Kommunikationsnetz zuständig sei.

Nach Abschluss des Projektes sollte der Gemeinderat dafür besorgt sein, den Betrieb und Unterhalt des Glasfasernetzes an eine Fachorganisation zu übergeben. Eine Anlage von unter 10'000 Kunden, welche die Gemeinde Kemmental bei weitem nicht erreichen wird, lohnt sich einfach nicht.

Es folgt keine weitere Wortmeldung mehr.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt, dem Nachtragskredit Vollausbau Swisscom in der Höhe von CHF 2'440'000.00 exkl. MwSt. zuzustimmen.

### **Abstimmung**

Dem Antrag wird mit **93 Ja-Stimmen** zu **10 Nein-Stimmen** zugestimmt.

---

## 9. Technische Betriebe Kemmental: Wasserversorgung / Tarife 2026

Die Gemeindepräsidentin erklärt, dass am Ende ihrer Ausführungen zu diesem Traktandum eine Antragsänderung vorgeschlagen werde.

Anhand einer Präsentation erklärt sie die verschiedenen Spezialfinanzierungen. Diese müssen über Tarife (Gebühren) finanziert werden, und nicht über Steuereinnahmen.

Welche Schulden bestehen bei den diversen Werken heute:

Wasser: 3.9 Mio. / Strom: 5 Mio. / Glasfaser 2.6 Mio. = total 11.5 Mio. Franken.

Durch die Leiterin Finanzen der Gemeinde Kemmental wurde eine Prognose bis 2028 erstellt. Diese zeigt folgende Schuldenlast auf, welche nicht mehr beeinflusst werden könne.

Wasser: 7.2 Mio. / Strom: 7.5 Mio. / Glasfaser 4.8 Mio. = total 19.5 Mio. Franken

Es ist der Vorsitzenden wichtig, dass die Anwesenden sehen und verstehen, weshalb die Erhöhung des Wasserpreises nötig wird.

Beim Zusammentragen der Fakten stellte sich heraus, dass der Selbstfinanzierungsgrad gemäss HRM2, welcher zwingend durch den Kanton vorgegeben ist, nicht genügt.

Steht der Selbstfinanzierungsgrad bei 80% wird es kritisch und Massnahmen müssten abgeklärt werden. Falls dieser unter 50% liegt, ist Handlungsbedarf dringend nötig. Diese Zahlen werden nicht durch die Gemeinden festgelegt, sondern durch den Kanton. Leider kann der Deckungsgrad durch die heute geltenden Wasserpreise nicht erhalten bleiben.

Der Bruttoverschuldungsanteil beim Wasser dürfte nicht über 200 % liegen. Bereits 2024 stand dieser Anteil bereits bei 411 %.

GP Strähl betont, dass es schon lange kritisch sei und auch der GR dies bedenklich finde, da ja auch sie diese Schulden mittragen müssten.

Es müsse nun reagiert werden. Es liegen saubere Hochrechnungen aus dem Jahr 2021 eines Ingenieurbüros vor, mit Vorschlägen, wie der Wasserpreis angepasst werden kann. Bereits damals wurde berechnet, dass, wenn keine Anpassungen des Wasserpreises gemacht würde, die Verschuldung bis 2035 auf rund 9 Mio. Franken ansteigen würde. Bei einer Erhöhung von 50 % würde man es schaffen, dass die Schulden in etwa konstant bleiben würden.

Gebührenerhöhungen bringen am meisten Geld, belasten jedoch auch den Einzelnen stärker. Die Gebühren wurden bereits erhöht, was die Schulden somit etwas gebremst hat.

Der Gemeinderat muss einen Weg finden, die Schulden zu kontrollieren bzw. wenn möglich zu senken. Er ist sich auch bewusst, dass dies nicht einfach werden wird, da die Gebühren bereits erhöht wurden. Also sollten Mehreinnahmen durch den Wasserverbrauch gesteuert werden.

Eine geplante Erhöhung von 50 Rp./m<sup>3</sup> von heute CHF 1.80/m<sup>3</sup> auf neu CHF 2.30/m<sup>3</sup> wurde ins Auge gefasst und dem Preisüberwacher entsprechend vorgelegt. Leider war es dem Preisüberwacher aufgrund der komplexen Situation des Kemmentals nicht möglich alle Abklärungen in weniger als 16 Wochen zu machen. Deshalb schlug dieser vor, erst einmal eine Erhöhung von 20 Rp./m<sup>3</sup> auf neu CHF 2.00/m<sup>3</sup> anzugehen

Aus diesem Grund wird der Antrag anschliessend an die Diskussion auf eine Erhöhung von 20 Rp/m<sup>3</sup> anstatt 50 Rp./m<sup>3</sup> lauten.

Die Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

- Michael Diener, Altishausen, möchte wissen, wieviel die Gemeinde Kemmental für den m<sup>3</sup> Wasser in Kreuzlingen bezahlt.

GP Strähl antwortet: 74 Rp, steigend.

- Urs Dünner, Neuwilten, meldet sich zu Wort. Er betreibt einen Bio Acker-Gemüsebaubetrieb. Dadurch ist der Wasserverbrauch hoch. Er sei sich bewusst, dass der Unterhalt des Netzes und der Leitungen Geld koste. Er bedankt sich auch bei der Gemeinde und dem Brunnenmeister für die unkomplizierte Handhabung für den Wasserbezug, dies sei nicht in allen Gemeinden gleich. Was die Erhöhung des Wasserpreises betreffe, sei er sich bewusst, dass dies nötig sei, jedoch nicht auf diese Weise. Deshalb müsse man diesen Antrag ablehnen. Für ihn sei das nicht nachvollziehbar bzw. er könne dies nicht akzeptieren, dass z. B. ein Einfamilienhausbesitzer mit einem Wasserverbrauch von ca. 100-200 m<sup>3</sup> und er mit rund 2'000 m<sup>3</sup> gleich viel bezahlen müsse. Er stelle sich so etwas wie einen Mengenrabatt vor. Er schlage vor, dafür erst einen Schlüssel zu erarbeiten und gegebenenfalls das Reglement zu ändern.
- Michael Vetterli, Alterswilten, erklärt, dass auch er als Landwirt grössere Mengen, jedoch eher konstant beziehe. Er möchte aber darauf hinweisen, dass dadurch auch das Netz regelmässig gespült würde. Wenn dies nicht mehr der Fall wäre, müsste der Brunnenmeister dies mit Hilfe der Spülung von Hydranten erledigen und somit Wasser vergeuden, welches zudem nicht einmal bezahlt würde.

GR Jan Dubsky gibt ihm Recht und man sei froh, dass bei einem höheren Bezug dieser zusätzliche Nutzen bestehe. Es gehe dabei vergessen, dass EFH-Besitzer eine Löschgebühr von momentan CHF 90.00 bezahlen, wie auch Grossbauern oder Mehrfamilienhäuser. Jeder zahlt auch dort den gleichen Betrag. Die vielen EFH-Besitzer zahlen somit auch bei den grossen Liegenschaften mit. Man höre immer wieder, man müsse diese grossen Leitungen wegen der Löschreserven bauen. Es ist einfach so, dass, wenn eine grosse Scheune brennt, mehr Löschwasser gebraucht werde als bei einem kleineren Einfamilienhaus. Das andere Problem sei nun leider, dass im Sommer das Wasser je länger, je knapper werde. Dies konnte bis anhin sehr unkompliziert an die Landwirte über die überschüssigen Wasserkontingente ausgeglichen werden, wie bereits von Urs Dünner bestätigt. Bis anhin hatte die Gemeinde 1- 2 Überschreitungen der zugeteilten Kontingente. In Zukunft, aufgrund der Anpassung des WRK-Reglements, kann dies die Gemeinde sehr teuer zu stehen kommen. Das bedeutet, dass die WRK die höchste Überschreitung aller der Gemeinde in Rechnung stellen wird. Die Gemeinde hat jedoch ein Tool erhalten, welches am Abend jeden Tages anzeigt, wie viel m<sup>3</sup> Wasser noch nicht bezogen wurden und dies kann dann als Dienstleistung an die Grossbezügler weitergegeben werden.

- Urs Dünner, Neuwilten, nimmt das Thema Mengenrabatt nochmals auf. Er findet, dass eine Preiserhöhung für das Wasser unumstritten ist. Man sei jetzt daran Lagunen zum Brechen der Verbrauchsspitzen zu bauen oder auch die Bewässerungssysteme zu optimieren. Er ist der Meinung, dass z. B. diese Lagunen zum Einstandspreis plus MwSt. gefüllt werden könnten.

Die Vorsitzende fragt Urs Dünner direkt, wie die Schulden denn seiner Meinung nach saniert werden sollten. Wie sollen diese kleiner werden, wenn diejenigen, welche viel verbrauchen auch noch einen Rabatt erhalten. Sie verstehe sein Anliegen sehr, aber so gingen die Schulden nicht zurück.

- Urs Dünner erwidert, dass es für ihn nicht sein könne, dass er mit einem Verbrauch 10'000 m<sup>3</sup> gleich viele Stimmen habe wie jemand mit 200 m<sup>3</sup>.

Die Vorsitzende erklärt, dass es um die Reduktion der Schulden gehe. Wenn man nun anfangs Rabatte zu sprechen, müsste der Preis pro m<sup>3</sup> noch viel höher angesetzt werden, um überhaupt eine mehr Einnahmen zu erzielen.

- Urs Dünner ist mit dieser Argumentation nicht einverstanden. Er ist der Meinung, dass nicht nur alles auf dem Rücken der Gewerbebetreibenden und der Landwirtschaft ausgefochten werden könne, welche systemrelevant seien.

- Bruno Dünner, Neuwilen, fragt zurück: «Auf welchen Rücken denn»? Man könne doch nicht die EFH-Besitzer mit immer mehr Gebühren belasten, welche evtl. noch sparen, in dem sie z. B. Dachwasser verwenden etc. Die WRK würde den Gemeinden ja auch keinen Mengenrabatt gewähren. Im Gegenteil, je mehr Wasser die benötigten, desto teurer würde es. Logisches Fazit: Wer mehr verbraucht, bezahlt auch mehr.

Im weiteren Verlauf der Diskussion werden durch weitere Stimmberechtigte Erklärungen und Fragen zu eher technischen und rechnerischen Fakten gemacht, welche durch GR Jan Dubsky ergänzt oder erklärt werden.

Nach Abschluss der Diskussion stellt GP Raffaella Strähl den neuen Antrag gemäss Empfehlung des Preisüberwachers, den Tarif neu um **20 Rp/m<sup>3</sup>** anstatt der 50 Rp/m<sup>3</sup> zu erhöhen.

### **Antrag**

Der Gemeinderat Kemmental beantragt, dem neuen Tarif der Wasserversorgung der Gemeinde Kemmental für das Jahr 2026 von 2.00 CHF/m<sup>3</sup> zuzustimmen.

### **Abstimmung**

Dem neuen Antrag wird mit **87 Ja-** zu **13 Nein-Stimmen** und **3 Enthaltungen zugestimmt**.

---

## **10. Neue Gemeindeordnung Kemmental**

Die Vorsitzende erwähnt zu diesem Traktandum, dass die neue Gemeindeordnung GO auf der Webseite der Gemeinde Kemmental eingesehen, heruntergeladen oder auch bei der Verwaltung in Papierform bestellt werden konnte. Auch wurde sie an der vergangen Rechnungsversammlung am 26.06.2025 ausführlich vorgestellt.

Sie betont, dass es an der Zeit sei, die bereits «in die Jahre" gekommene, bestehende Gemeindeordnung zu ersetzen. Sie sei mit viel Zeitaufwand und Herzblut der Arbeitsgruppe erarbeitet worden und auch das Departement für Inneres und Volkswirtschaft (DIV) habe die Gemeindeordnung vorgeprüft und für bewilligungsfähig bestimmt.

Die Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Eine Stimmbürgerin erwähnt, dass im Artikel 13 Abs.1 lit. c. «... *die Mitglieder der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, sofern nicht die **stille Wahl nach Art. 15 zustande kommt***» erwähnt sei.

Gemäss vorliegender Gemeindeordnung sei jedoch **Art. 14; Stille Wahl** massgebend.

Die Vorsitzende dankt und versichert, diesen Fehler zu korrigieren.

Es folgt keine Wortmeldung mehr.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt, dem Erlass der neuen Gemeindeordnung der Gemeinde Kemmental mit Inkraftsetzung per 1. Januar 2026 zuzustimmen. und die bisherige Gemeindeordnung vom Jahr 2005 (teilrevidiert 2017) aufzuheben.

### **Abstimmung**

Dem Antrag wird mit **100 Ja-** zu **3 Nein-Stimmen zugestimmt**.

---

## 11. Steuerfuss und Budget 2026 mit Investitionsrechnung sowie Finanzplan 2026- 2029

Das Budget wurde in der gesetzlich verlangten Kurzfassung in der Broschüre veröffentlicht. Die ausführliche Version befand sich wie üblich auf der Webseite der Gemeinde Kemmental. Diese konnte dort eingesehen, heruntergeladen oder auch bei der Verwaltung in Papierform bestellt werden.

GP Raffaella Strähl erkundigt sich, ob Fragen zum Budget bestehen.

- Yvonne Ludwig Ellighausen, fragt, ob der Steuerfuss auf der Grundlage des neuen Wasserpreises von 2.30 CHF/m<sup>3</sup> berechnet wurde.

Die Vorsitzende erwidert, dass die Berechnungen im Budget mit dem noch geltenden Tarif erstellt wurden.

- Josef Mattle, Hugelshofen, präzisiert, dass es keinen Einfluss habe für die Erfolgsrechnung, da die Höhe der Tarife nicht relevant sei.

Er würde jedoch noch gerne nachtragen, dass bei der vorhergehenden Diskussion zum Wasserpreis so oder so nur über die Höhe des Tarifs entschieden werden konnte. Dies gelte nun für das Jahr 2026. Sollten künftig irgendwelche Spezialitäten oder Änderungen erwünscht sein, müssten diese über das Gebührenreglement geschehen. Über solche Sachen könne man nicht an einem Abend entscheiden bzw. abstimmen.

Es folgt keine Wortmeldung mehr.

### Anträge

#### a) Antrag Steuerfuss für das Jahr 2026

Der Gemeinderat beantragt, dem unveränderten Steuerfuss von 58 % für das Jahr 2026 zuzustimmen.

#### b) Antrag Budget für das Jahr 2026

Der Gemeinderat beantragt, dem Budget der Politischen Gemeinde und der Technischen Betriebe Kemmental (Erfolgs- und Investitionsrechnung) für das Jahr 2026 zuzustimmen.

### Abstimmung

- a) Dem Antrag wird **einstimmig zugestimmt**.
- b) Dem Antrag wird mit **102 Ja-** zu **1 Nein-Stimmen zugestimmt**.

---

## 12. Verabschiedung von zwei Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Wie der Broschüre entnommen werden konnte, sind zwei langjährige Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zurückgetreten.

**René Brauchli, Alterswilen**, wurde an der Gemeindeversammlung Budget 2018 vom 07.12.2017 per 01.01.2018 ins Gremium der RPK gewählt.

Ab 2023 führte er als Aktuar das Protokoll der RPK-Sitzungen. Nach sieben Jahren hat er sich entschieden, sein Amt abzugeben.

Er wird von der Vorsitzenden nach vorne gebeten. GP Raffaella Strähl bedankt sich im Namen des Gemeinderats herzlich bei René Brauchli für sein wertvolles und langes Engagement und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Sie übereicht ihm ein Geschenk.

René Brauchli wird mit Applaus der Anwesenden zu seinem Platz begleitet.

**Andy Hodel, Alterswilen**, wurde an der Gemeindeversammlung Budget-2020 vom 09.12.2019 per 01.01.2020 ins Gremium der RPK gewählt.

Auch für ihn ist nach fünf Jahren die Zeit gekommen, andere Herausforderungen anzunehmen.

Andy Hodel ist leider nicht anwesend. Die Vorsitzende wird ihm den Dank sowie sein Geschenk zu einem späteren Zeitpunkt übergeben.

In diesem Zusammenhang informiert die Vorsitzende Raffaella Strähl, dass der Gemeinderat von der Rechnungsprüfungskommission (RPK) den Antrag erhalten habe, an der heutigen Gemeindeversammlung nicht bereits über Ersatzwahlen für die zurücktretenden RPK-Mitglieder zu entscheiden. Begründet werde dies damit, dass bei einer allfälligen Einführung der neuen Gemeindeordnung per 1. Januar 2026 ohnehin ein neues Gremium, die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK), zu wählen sei. Da nun die Gemeindeordnung angenommen wurde, gilt es neue Mitglieder für die GRPK zu finden. Die Vorsitzende erwähnt, dass sich nicht am heutigen Abend direkt Interessierte melden sollen. Sie appelliert einzig an alle, welche ein Gespür und Freude für Rechnerisches und Finanzen haben, sich zu melden. Sie fordert die Anwesenden auf, sich Gedanken dazu zu machen oder evtl. Bekannte darauf hinzuweisen.

Die Mitglieder der noch bestehenden RPK überlegen sich, ob sie sich zur Wahl stellen werden.

---

### **13. Orientierungen**

#### Personelles

Die Gemeindeverwaltung hat wie bekannt, eine Verwaltungsanalyse hinter sich. Es wurde ausführlich darüber berichtet. Auch erhofft sich der Gemeinderat mit der Einführung der neuen Gemeindeordnung und der dadurch möglichen Einführung einer Geschäftsleitung direktere Wege und dadurch eine schnellere Umsetzung der Entscheide.

Entsprechend gab es Personalabgänge, Arbeitnehmende, welche uns bereits verlassen haben oder noch verlassen werden. Es wurden neue Stellen ausgeschrieben und nicht nur die Anzahl, sondern auch die Qualität der Bewerbungen hat positiv gestimmt.

Per 1. November hat bereits die neue Leiterin des Sozialkompetenzzentrums Soziale Dienste Seerücken ihre Arbeit aufgenommen.

Am 1. Dezember beginnt die neue Mitarbeiterin in den Einwohnerdiensten. Sie wird begleitend durch die jetzige Stelleninhaberin eingeführt, welche Ende Dezember die Gemeinde verlässt.

Am 1. Januar wird der Mitarbeiter der neuen Arbeitsstelle, welche im Rahmen des Geschäftsleitermodells geschaffen wurde, seine Arbeit aufnehmen. Er ist Leiter Hoch-, Tiefbau und Umwelt.

Ebenfalls am 1. Januar übernimmt unser neuer Gemeindeschreiber sein Amt. Er wird anfänglich noch durch unsere jetzige Gemeindeschreiberin ad interim eingearbeitet und fachlich bestmöglich unterstützt.

#### Berufsbeistandschaft Märstetten und Umgebung BBRM

Es gab eine Medienmitteilung, welche die anwesenden Stimmberechtigten evtl. auch gesehen haben. Die Berufsbeistandschaft Region Märstetten wird Ende 2025 aufgelöst. Alle Mitgliedergemeinden, ausser Kemmental, werden sich der bestehenden Berufsbeistandschaft Weinfelden anschliessen. Die Gemeinde Kemmental hatte Glück, dass die Berufsbeistandschaft am See in Tägerwil die Bearbeitung der Fälle per 1. Januar 2026 übernimmt. Gleichzeitig wird die Gemeinde Kemmental einen Antrag stellen, um ab 2027 als Mitglied der RRB aufgenommen zu werden.

#### Lernenden-Projekt

Unsere Lernende, Leana Neuweiler, hatte den Auftrag, während des Anlasses "Bürgeraustausch" im März 2025 die verschiedenen Meinungen und Vorschläge zu Papier zu bringen und zu einem späteren Zeitpunkt zu präsentieren. Das Resultat kann draussen während des anschliessenden Apéros angeschaut werden. Auf den von ihr erstellten Plakate sind die Rückmeldungen nach Themen und Fragen sortiert. Es wäre schön, wenn Sie sich kurz dafür Zeit nehmen würden.

#### 14. Mitteilung und allgemeine Umfrage

Die Vorsitzende teilt mit, dass im Jahr 2026 folgende Termine feststehen:

- Donnerstag, 25. Juni 2026 | Gemeindeversammlung Rechnung 2025
- Donnerstag, 26. November 2026 | Gemeindeversammlung Budget 2027

Die GP fährt fort, dass sie über keine weiteren Themen mehr zu berichten hat und erkundigt sich, ob die Anwesenden etwas mitzuteilen hätten.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Die Vorsitzende bittet die Stimmenzähler, nach der Versammlung das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 26.06.2025 zu unterzeichnen.

#### Verfahrensmängel

Des Weiteren macht die Vorsitzende, Raffaella Strähl, die Stimmberechtigten darauf aufmerksam, dass Einwände gegen Anwesende, Nichtstimmberichtigte sowie Klagen und Beschwerden gegen die Führung der Gemeindeversammlung jetzt angebracht werden müssen. Nur dann kann innerhalb von 5 Tagen beim Departement für Inneres und Volkswirtschaft DIV des Kantons Thurgau in Frauenfeld, Beschwerde geführt werden.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Gemeindepräsidentin Raffaella Strähl bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und das Interesse. Sie lädt alle Anwesenden zum anschliessenden Apéro ein. Sie und der ganze Gemeinderat freuten sich über einen allfälligen Austausch.

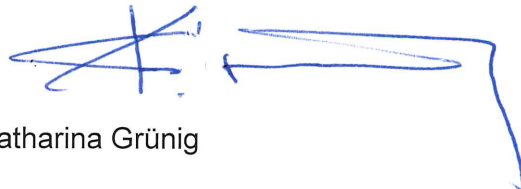
Die Vorsitzende schliesst die Versammlung um 21.40 Uhr und wünscht gute Heimkehr, einen angenehmen Abend und eine schöne Adventszeit. Sie freue sich auf ein Wiedersehen spätestens an der nächsten GV im Juni 2026.

Gemeindepräsidentin



Strähl Raffaella

Gemeindeschreiberin ad interim



Katharina Grünig

Dieses Protokoll wurde anlässlich der GV der Politischen Gemeinde Kemmental am 25. Juni 2026 genehmigt.

Die Stimmenzähler:

.....  
.....